

Die Weiseritz-Zeitung erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 R. 25 Pf., zweimonatlich 84 Pf., einmonatlich 42 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weiseritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pf. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandte, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pf.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträte zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 55.

Donnerstag, den 9. Mai 1889.

55. Jahrgang.

Bum Wiederbeginn der Reichstags-Verhandlungen.

Der Reichstag nahm am gestrigen Dienstag seine durch die parlamentarische Osterpause unterbrochene Thätigkeit wieder auf, um hiermit voraussichtlich in den Restabschnitt seiner bereits am 22. November v. J. begonnenen Session einzutreten. Aber gerade in diesem letzten Theile der Session liegt ihr eigentlicher Schwerpunkt und Höhepunkt, die Entscheidung über das Alters- und Invaliditätsversicherungsgesetz, und allseitig sieht man lechterer bei dem noch immer ungewissen Schicksal des hochwichtigen Gesetzeswurfes mit besonderer Spannung entgegen. Dieselbe erscheint um so berechtigter, als inzwischen sich selbst im konservativen Lager die Stimmen gegen die Alters- und Invalidenversorgung der Arbeiter vermehrt haben, und die kürzlich stattgefundenen Versammlungen der Centralvereine der Landwirthe Westpreußens und Ostpreußens, welchen Vereinen vorwiegend Anhänger der beiden konservativen Richtungen angehören, gestalteten sich zu offenen Kundgebungen gegen das Gesetz. Im Reichstage selbst hat bekanntlich der Abg. Graf Mirbach noch vor Ostern den sich mehrenden Bedenken eines Theiles seiner konservativen Parteigenossen gegen die Altersversorgungsvorlage entschieden Ausdruck verliehen, und da der weitaus größte Theil des Centrums, ferner die Freisinnigen, Sozialdemokraten und Polen jetzt schon als Gegner der Vorlage bei der entscheidenden Abstimmung gelten, so erscheinen die bei allen aufrichtigen Freunden dieses bedeutungsvollen Werkes allmählich auftauchenden Besorgnisse allerdings erklärlich. Unter diesen nicht allzu erfreulichen Ausblicken setzte nun der Reichstag am Dienstag die Einzelberatung der Altersversorgungsvorlage fort, und glaubt man, daß die laufende Woche zur Erledigung der zweiten Lesung genügen werde. Abdann sollen unter Begünstigung der Regierung nochmals ernstliche Versuche unternommen werden, bis zum Beginn der dritten Lesung eine Verständigung unter allen denjenigen Elementen des Reichstages herbeizuführen, welche sich zwar an die Einzelheiten der Vorlage stoßen, dieselbe aber im Ganzen billigen. Gelingt dies, so kann die Annahme des Entwurfes der Alters- und Invaliditätsversicherung in dritter Lesung als gesichert gelten, obwohl selbst in diesem günstigen Falle die siegende Mehrheit keine große sein dürfte; andernfalls aber müßte der Entwurf, nachdem er so unendlich viel Arbeit verursacht und so viel kostbare Zeit beansprucht hat, als gescheitert zu betrachten sein. Ein solches Resultat müßte aber schon deshalb, weil hiermit die Alters- und Invalidenversorgung durchaus auf die lange Bank geschoben würde, als bedauerlich bezeichnet werden, und man muß darum die Erwartung hegen, daß die angestrebte Verständigung zur Sicherung des großen Werkes schließlich doch noch zu Stande kommt. Neben der Altersversorgungsvorlage erscheinen als hervorragendere Berathungsgegenstände für den Rest der Reichstagsession die beiden dem Bundesrathe auf Antrag Preußens zugegangenen bekannten Novellen zum Preßgesetze und zum Strafgesetzbuche, über welche der Bundesrath indessen noch keine definitive Entscheidung getroffen hat. Ob der Reichstag sich ferner noch mit der Frage der Erneuerung des Sozialistengesetzes vor seinem Auseinandergehen zu befassen haben wird, dürfte ganz von dem Verlaufe der Debatten über die Preßgesetznovelle abhängen und läßt sich in dieser Beziehung die parlamentarische Lage noch nicht im Mindesten beurtheilen. Daneben gilt es endlich noch über eine Reihe von Initiativ-Anträgen und über kleinere Gesetzeswürfe, die vom Reichstag noch nicht aufgearbeitet werden konnten, endgültigen Beschluß zu fassen. Jedenfalls ist das vom Reichstage bis zum Schluß der Session, welcher vermutlich kurz vor Pfingsten erfolgt, zu erledigende Material noch immer ziemlich reichhaltig und umfaßt dabei in der Alters-

versorgungsvorlage den wichtigsten gesetzgeberischen Stoff der ganzen Session. Hoffentlich wird auch dieser letzte Theil der jetzigen Sitzungsperiode des Reichstages in seinem Verlaufe den im Ganzen recht befriedigenden Ergebnissen der bisherigen Session entsprechen und somit der gesammten Thätigkeit des Reichsparlaments einen harmonischen Abschluß verleihen.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde, 8. Mai. Es ist in der That aufrichtig zu bedauern, daß die Schauspielergesellschaft der Frau Direktor Karichs uns gerade in einer Zeit besucht, in welcher der mit Macht hereinbrechende Frühling die Lust am Theaterbesuche schwächt und dem fleißigen Landmann keine Ruhe zur Erholung übrig läßt. So sind denn auch die bisherigen Vorstellungen der genannten Gesellschaft leider sehr schwach besucht gewesen, was im Interesse derselben, die, wie wir wiederum betätigen müssen, unter den Wandertruppen sich höchst vorthellhaft auszeichnet, zu bedauern ist. Möchte doch Frau Direktor Karichs uns einmal im Herbst oder Winter aufsuchen; wir würden uns freuen, ihr dann beweisen zu können, daß wir Leistungen, wie sie von ihrem Ensemble geboten worden sind, wohl zu schätzen wissen. Zu dem lebhaftesten Beifalle, an dem es den bisherigen Vorstellungen nicht gefehlt hatte, würde dann sicher auch ein volles Haus hinzukommen.

Als am vergangenen Montag der Abendzug nach Gainsberg den Straßenübergang unterhalb der Fabrik des Herren Schnabel und Grünner passirte, wurde der Hausbesitzer Schumann aus Malter, der infolge seiner Schwerhörigkeit jedenfalls den Zug nicht hatte kommen hören, von der Maschine erfasst und bei Seite geworfen. Glücklicherweise erlitt derselbe nur leichtere Verletzungen am Kopfe, so daß er noch am selben Abend in seine Wohnung gebracht werden konnte, wo er sich verhältnismäßig wohl befindet.

Oberes Weiseritzthal. In unserm herrlichen Thale grünt und sproßt es frühlingsmäßig und schon fanden sich am letzten Sonntag zahlreiche Besucher aus dem Ober- und Unterlande ein, um sich der erwachenden Natur zu erfreuen. Im Eisenbahn-Endpunkte Ripsdorf entfaltet sich dieses Jahr eine reiche Bauthätigkeit. Nachdem das neue Schulgebäude fertig geworden ist und bald seiner Bestimmung übergeben werden soll, geht es nunmehr an die Ausführung des projektierten Willen-Diertels an der Nordseite der Straße. Der ausführende lithographirte Bebauungsplan zeigt nicht weniger als 21 Villengrundstücke, in drei Reihen hintereinander terrassenförmig aufsteigend, an, welche in den nächsten Jahren gebaut werden sollen. Sämmtliche Villen werden dem Badehotel und dem schönherrlichen Halali-Restaurant gegenüber liegen und durch mehrere Straßen zugänglich gemacht. Neu-Ripsdorf wird später mit Recht eine Willen-Kolonie genannt werden können.

Preßschendorf. Bei hiesiger Sparkasse wurden im Monat April 43 Einzahlungen im Betrage von 5419 R. — Pf. gemacht, dagegen erfolgten 22 Rückzahlungen im Betrage von 4484 R. 78 Pf. Die Gesamt-Einnahme betrug in 74 Posten 11,010 R. 17 Pf., die Ausgabe 5633 R. 77 Pf. in 30 Posten.

Dresden. Die Prinzen Johann Georg und Max sind am 30. April wohlbehalten in Freiburg i. B. eingetroffen und wurden am Bahnhofe vom Erbgroßherzog von Baden, welcher kürzlich zum Kommandant des in Freiburg garnisonirenden Infanterieregiments ernannt wurde, sowie zahlreich erschienenen Studenten empfangen. Beide Prinzen haben ihre Studien sofort begonnen, und zwar wird ihnen von Prof. Rümelin Römisches Recht als Privatstudium gelesen. Außerdem hören dieselben Deutsches Reichs- und Landesstaatsrecht

bei Professor Rosin und Geschichte der französischen Revolution beim Geh. Hofrath Professor v. Holtz.

Von Seite der Stadt ist für den Festzug die Errichtung von mehreren Zuschauer-Tribünen in Aussicht genommen, zu je 4—5000 Plätzen, so daß ca. 30,000—40,000 Plätze disponibel werden. Die Preise der Sitzplätze auf diesen Tribünen werden bis zu 20 R. steigen. Privatunternehmern ist die Konzession zur Errichtung von Tribünen auf öffentlichen Plätzen nicht ertheilt worden. Doch sind von privater Seite Tribünen in Vorgärten zc. in Aussicht genommen. Die Tribüne für die Behörden zc. wird auf dem Neumarkte aufgestellt werden. Die Dauer des Festzuges wird voraussichtlich gegen 2 Stunden währen.

Bei dem am 3. Mai Abends über dem Dresdener Thalleffel wiedergegangenen heftigen Gewitter ist ein Schuhmacher aus Raib, welcher auf dem Heimwege von der Stadt nach seinem Dorfe begriffen war, hinter Rädern vom Blitze erschlagen worden. Derselbe war in Gesellschaft anderer Leute gegangen und eine kurze Zeit zurückgeblieben. Um nachzukommen, fing er an, schneller zu laufen. Als ein plötzlich in nächster Nähe niederfahrender Blitzstrahl die Vorausgehenden erschreckte, sahen sie sich nach dem Schuhmacher um und fanden ihn todt auf der Landstraße liegend. Alle Wiederbelebungsversuche blieben ohne Erfolg.

Die Getreidehändler Gebr. Heller in Dresden haben dieser Tage die ihnen in dem bekannten Getreidejoll-Defraudationsprozeß zuerkannte Strafe von 560,000 Mark baar und richtig auf Heller und Pfennig erlegt.

Der Kranken-Unterstützungsverein sächsischer Lehrer erzielte im vorigen Jahre eine Einnahme von 27,850 R. 23 Pf., die Ausgabe betrug 11,135 R. 33 Pf. (darunter 10,100 R. 10 Pf. Unterstützungen; 1002 R. 50 Pf. mehr als im Vorjahre). Die Mitgliederzahl beträgt 2186, die sich auf 1044 Orte verteilen. Im letzten Jahre wurden 217 Mitglieder aufgenommen; durch Tod und Austritt schieden 60 aus.

Freiberg. Am 6. Mai wurde vom hiesigen kgl. Landgericht der Milchhändler G. H. Fischer aus Somsdorf wegen Verbrechens gegen § 176, 3 des Reichsstrafgesetzbuchs zu 2 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust verurtheilt.

Gablenz. Am 5. Mai Vormittags fanden mehrere Knaben in einer hiesigen, vom freien Felde aus zugängigen Hauptschleuse 1 Hode mit verschiedenen Kleidungsstücken, sowie 1 Paar Stiefeln, 1 Paar Stiefelletten, 1 Weste und 1 Regenschirm auf. Diese aufgefundenen Gegenstände sollen zum Theil die fehlenden Effekten der bei Thum todt aufgefundenen Elsa Gänther sein, zum Theil auch von einem Einbruchsdiebstahl in Thum stammen. Diese Sachen mögen aus Furcht vor der Entdeckung, oder um die Spur nach einer andern Richtung zu lenken, dahin versteckt worden sein. Hoffentlich gelingt es, die Thäter recht bald zu ermitteln und etwas mehr Licht in das Dunkel, welches bezüglich der Elsa Gänther obwaltet, zu bringen.

Zwickau. Der Thierchug-Verein hier selbst hat einen Ausruf zum Schutze der bisher hartnäckig verfolgten Elster erlassen und um Mittheilung aller Wahrnehmungen, die für und wider die Elster (die Elster soll ein gefährlicher Gegner der Kreuzotter sein) gebeten.

Reichenbach. Seitens der städtischen Vertretung wurde die Anlegung eines Stadtparkes genehmigt. Die hierzu nöthige Summe von 10,000 R. ist auf einen Zeitraum von vier Jahren vertheilt worden, so daß nach Ablauf dieser Zeit die Parkanlage in der vorgezeichneten Weise fertig sein wird. Zur Wettinfest wird durch eine zweckentsprechende Feier der Platz geweiht werden.